

Im Test

Predigt über [Matthäus 4,1-11](#)¹

Einige von euch wissen:

In jungen Jahren habe ich in einer Fernsehwerkstatt gearbeitet. Fernsehgeräte sollen das, was in der Ferne stattfindet und von dort gesendet wird, mit Bild und Ton nahebringen, in die Wohnzimmer bringen.

Manchmal machen die das nicht richtig.

Dann müssen sie repariert werden. Und das war mein Job.

Nach der Reparatur mussten sie noch eine Weile Probe laufen, um sicher zu stellen, dass der Fehler nicht wieder auftritt.

Aber noch mehr: Der Meister kam und hat sie durchgeprüft.

Das lief je nach Lust und Laune etwas unterschiedlich.

Zumindest hat er mit der Faust ordentlich auf das Gehäuse gehauen.

Nicht selten hat er die Kiste² noch einmal geöffnet,

um dann mit dem Schraubenziehergriff wie wild über die diversen Bauteile zu fahren.

Bei diesen Übungen durfte im Bild nichts zucken und im Ton nichts kratschen.

Dann hat das Gerät und meine Reparatur den Test bestanden.

Wenn er *zu* schlechte Laune hatte oder *zu* viel Kraft,

hat allerdings immer was gezuckt und gekratscht – und ich musste noch mal ran.

Aber prinzipiell hatten die Prüfungen ihren Sinn:

Schließlich wurden damals die Flimmerkisten in rollenden Pappkisten Marke „Trabant“ über die DDR-Holperpisten zu den Kunden kutschiert: Und dort sollten die immer noch funktionieren. Deshalb vorneweg schon der Härtetest.

Solche Tests oder Prüfungen sind immer wieder notwendig:

Was repariert oder auch: was produziert wurde,

soll schließlich beim Kunden oder Käufer funktionieren.

Auch **Jesus** wurde Prüfungen und Tests unterzogen bevor Sein Dienst an den Menschen begann.

„Jesus“ – hebräisch *Jeschuah* – das ist ein einzigartiger Markenname!

Der Name bedeutet: *Der HERR* – gemeint ist der GOTT der Bibel – *der HERR rettet!*

Der HERR macht heil.

Jesus war absolut einmalig! In IHM kam GOTT in einmaliger und besonderer Weise durch!

Der GOTT, der eigentlich unsichtbar ist, in weiter Ferne für uns, war in Jesus zu sehen und zu hören.

Die Aufgabe von Jesus war, GOTT sozusagen naturgetreu zu repräsentieren!

Jesus sollte GOTT unverfälscht sichtbar und hörbar machen!

ER sollte GOTT den Menschen nahe bringen

und am Ende die Menschen GOTT so nahe zu bringen,

dass sie echt mit IHM in Verbindung sind.

Bei dieser Aufgabe durfte nichts schiefgehen!

Deshalb diese heiße Testphase am Anfang: 40 Tage unter Wüstenbedingungen.

Eigentlich ging es dabei um überirdische Dimensionen,

denn der überirdische GOTT zeigte Sich im irdischen Jesus.

¹ Predigttext für den Sonntag Invokavit, Reihe VI, außerdem Evangelium. Bis 2018 Reihe I

Eine weitere Predigt zum selben Abschnitt finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/matthaeus-041-11-2/>

² Im letzten Jahrtausend waren das Kisten von ca. 30 kg Gewicht!

Allerdings gibt es da noch eine überirdische Gegenseite!
 Die hat ganz andere Interessen!
 Und die klopft nun hier Jesus sozusagen ab, und zwar schlimmer
 als mein wild gewordener Meister damals die reparierten Fernseher abgeklopft hat.
 Der Teufel prüft Jesus durch, testet alles durch.
 Und er will erreichen, dass Jesus Fehler zeigt, Fehler macht, versagt!
 Der Teufel will Jesus zu einem Programmwechsel bewegen.
 Da Jesus fromm war, kommt der Teufel – gerissen und raffiniert, wie er ist –
 gut getarnt auf ganz fromme Weise.
 Das macht er heute noch so. Zumindest bei den Frommen.

Jesus hatte gefastet, um Sich ganz auf GOTT konzentrieren zu können.
 Leute, die länger fasten, sagen und bestätigen:
 Am Anfang hat man Hunger. Dann verschwindet das Hungergefühl.
 Aber nach etwa 40 Tagen kommt es zurück.
 Und dann wird es tatsächlich auch ratsam, langsam wieder mit dem Essen anzufangen.
 In der Wüste Judäas gibt es eine bestimmte Stelle: Dort liegen Steine,
 die den damals und z.T. heute noch üblichen Brotfladen täuschend ähnlich sehen.
 „*Wenn du Gottes Sohn bist, sprich doch ein göttliches Machtwort,
 dass diese Steine Brot werden!*“, flüstert der Versucher.

War da was verkehrt daran? Hätte Jesus das nicht gekonnt?
 Hat ER später nicht ähnliche schöpferische Wunder getan,
 aus Wasser Wein gemacht und Brot und Fische vermehrt?
 ER hatte die Macht. ER hatte den Hunger.
 Was lag näher, als darauf zu reagieren und die Not zu beenden? Wo lag das Problem?
 Darin, dass ER als Sohn GOTTES das Programm GOTTES leben sollte!
 Jesus sollte sozusagen das senden, was ER im Augenblick von GOTT empfing!
 Also nicht einfach nur auf menschliche Bedürfnisse reagieren!
 Erst recht sollte ER nicht das Programm des Teufels abspielen!
 „*Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
 sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde GOTTES hervorgeht*“,
 antwortet Jesus. Das ist zitiertes Bibelwort aus dem 5. Mosebuch. (8,3)
 Aber es geht nicht nur darum, dass jemand Bibeltexte zitierten kann!
 Das kann der Teufel auch, wie wir gleich sehen werden.
 Für „*Wort*“ steht im Urtext das griechische Wort „*Rhema*“.
 Als alter Funkmechaniker denke ich da an die alte Radiomarkete „Rhema“ aus Stollberg.
 Diese Kisten haben *die* Töne wiedergegeben,
 die im selben Augenblick aus dem Studio gesendet wurden.
 „*Rhema*“ ist das jetzt aktuell gesprochene Wort,
 das in diesem Augenblick dran ist und gilt.
 Es gibt noch ein anderes Wort im Griechischen für „Wort“, nämlich „*Logos*“.
 Das bezeichnet eher den immer gültigen Gedanken,
 das Wort, das logisch, vernünftig und prinzipiell richtig ist.
 Aber **leben** können wir selten von allgemeinen Richtigkeiten.
 Wir leben von Worten, die uns **jetzt** treffen, die aktuell das Wort zur Lage sind!
 Diese Worte richten uns auf, helfen weiter, sorgen für Klarheit, geben Kraft!
 Ein „*Rhema*“-Wort: Jetzt, aktuell, lebendig und zutreffend gesprochen und gehört!
 Und damit das ganz deutlich wird, wird noch ergänzt:
*Der Mensch lebt von jedem Wort, jedem Rhema,
 das jetzt in der Gegenwart und beständig aus dem Mund GOTTES hervorkommt.*
 So müsste man das ausführlich übersetzen.

Der Mund ist kein Drucker!

Aus einem Mund kommen keine Textseiten, sondern gesprochene Worte.

Der Mensch lebt aus dem lebendigen, aktuellen Reden GOTTES,
nicht nur von gelesenen Texten.

Dabei kann ein Bibelwort tatsächlich zum „Rhema GOTTES“ werden:

Da merke ich auf einmal: Jetzt redet GOTT durch dieses Wort zu mir ganz persönlich!

Jetzt sehe ich wieder durch! Jetzt weiß ich den Weg! Das bringt mich weiter!

Das gibt mir Kraft!

Wer diese Erfahrung kennt, weiß: Durch so ein Wort GOTTES leben wir regelrecht auf!

Denn da kommt das Leben und die Kraft GOTTES mit!

Das kann also beim Bibellesen geschehen, auch unter der Verkündigung.

GOTT kann auch im Herzen reden. Oder durch prophetische Gaben.

GOTT hat viele Möglichkeiten, Sich uns mitzuteilen!

Wenn ER Sich uns mitteilt, ist das immer lebendig, aktuell und voller Kraft.

Jesus selbst hat das unmittelbar vor Seiner Versuchung erlebt – nach Seiner Taufe.

GOTT sagte da:

*„Das ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Meine Freude habe,
der Mir gut gefällt, mit dem ICH zufrieden bin, den ICH gut finde.“*

Noch ehe Jesus irgendetwas gepredigt oder getan hat, kam dieses „Rhema“-Wort.

So wusste Jesus, wer ER war! Und so hatte ER es nicht mehr nötig,

irgendetwas Sich selbst oder anderen oder dem Teufel zu beweisen.

Wenn du von GOTT persönlich hörst, wer du in Seinen Augen bist

und wie GOTT zu dir steht – dann lebst du auf! Dann gibt dir das Kraft!

Dann musst du dir und anderen nichts mehr beweisen!

Dann macht GOTTES Liebe dich in einzigartiger Weise frei!

Dann wirst du unabhängig von der Zustimmung anderer!

Dann musst du dein Image nicht mehr durch irgendwelchem Krempel aufpolieren!

Dann werfen dich auch Nöte und Probleme nicht gleich um!

So lebte Jesus!

Was IHM von GOTT zugeflossen ist, was GOTT IHM gesagt hat, was aus dem Mund
GOTTES kam, das hat IHM mehr Kraft gegeben als irgendwelches Kraftkornbrot.

So ER ließ sich nicht davon abbringen, nur das zu tun, was GOTT IHM sagte und zeigte.

Was Nöte oder scheinbar wohlmeinende humanistische Stimmen IHM diktieren wollten,
war nicht maßgebend für Jesus.

So hat ER diesen ersten Test bestanden.

Daraufhin schaltet der Teufel einen Gang hoch: Er versucht es mit einem Bibelzitat.

Ja, auch der Teufel kann die Bibel zitieren.

Und dieses Bibelzitat des Teufels finden wir heute auf Platz 1 in der Hitliste

der beliebtesten Tauf- und Konfirmationssprüche:

„Jesus, im Psalm 91 steht doch:

*, Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.‘*

Das kannst Du doch mal ganz cool zeigen!

Demonstriere den Leuten, was GOTT kann und wer Du bist!

Das würde Dir viele Punkte beim frommen Publikum bringen!“

Und so fordert der Teufel Jesus nicht zum Skispringen von der Spitzen-Schanze,
sondern zum Showspringen vom Tempel-Tower auf. Jesus lehnt ab.

Wer GOTT für sich und seine Zwecke, sogar für fromme Zwecke, gebrauchen will,
missbraucht GOTT, versucht IHN, setzt GOTT einem Test aus

statt selber den Test zu bestehen.

Es geht immer noch darum – bei Jesus und bei uns –
dass GOTT *uns* gebrauchen möchte und nicht umgekehrt.

Schließlich fordert der Teufel noch zur Anbetung heraus:

Das ist die erhabenste religiöse Übung.

Und wenn man dafür sogar noch Macht und Einfluss bekommt,
dann ist das doch das Beste, was man tun kann – oder?

Jesus lehnt wieder ab, weil die Richtung hier nicht stimmt.

Es ist nur GOTT, vor dem wir uns und unser Leben niederlegen dürfen!

Nur IHM gebührt unsere Anbetung! Keinem Engel, keinem Heiligen, keinem Menschen,
nur IHM! Alles andere geht nach hinten los.

Vielleicht merken wir: Die Tests sind äußerst raffiniert:

Jesus soll tun, wozu ER da ist, bloß nach einem anderen Programm!

Jesus hat später auf GOTTES Befehl hin Wunder getan.

Und schließlich ist ER ist nicht nur vom Tempelturm runter gesprungen,
sondern aus dem Gartengrab auferstanden! Das ist viel gewaltiger!

ER ist immer im Gebet und in der Anbetung zu **GOTT** geblieben

und hat so vom **IHM alle Macht und Autorität über Himmel und Erde bekommen**.³

Aber Sein Weg ging über das Kreuz!

Nicht auszudenken, wenn ER das Kreuz umgangen hätte...

Der Teufel scheint genau das anzubieten, was GOTT gibt – nur leichter, **ohne das Kreuz!**

Nein, der Teufel hat nichts gegen Frömmigkeit, gar nichts!

Solange wir uns nicht von GOTT abhängig machen und IHM gehorchen,
sondern nur Seine Segnungen wollen,

solange wie wir nicht zum Kreuz kommen und das Kreuz nicht in unserem Leben haben,
solange hat der Teufel uns auch als Fromme und Allerfrömmste voll im Griff.

Wir merken uns bitte sehr gut – für heute und alle Zukunft:

Wo das Kreuz draußen bleibt, ist der biblische Jesus nicht drin.

Es mag fromm, christlich und geistlich aussehen, wie es will:

Wo das Kreuz draußen bleibt, ist der biblische Jesus nicht drin.

Dann haben wir es mit einem falschen Jesus,

vielleicht sogar mit einem satanischen Jesus zu tun.

Und das ist leider gar nicht so selten der Fall!

Jesus hat die Tests alle bestanden.

Die Kirche und Gemeinde in ihrer Geschichte leider häufig nicht.

Kirche ist bei uns zu einer religiösen Bedürfnisanstalt geworden,

die allen humanistischen Einflüsterungen der Welt folgt.

Sie spricht GOTTES Segen und Schutz unter Missbrauch von Bibelworten
in einer Beliebigkeit den Menschen zu, dass das schon kriminell ist.

Sie betet nach, was Regierungen und Parteien ihr vorbeten

und sucht Ansehen, Ehre und Sicherheit bei den Menschen.

Und wir? Auch wir werden getestet!

Nicht nur in der Schule, im Studium und in der Ausbildung. Auch so im Leben.

Bei manchen Tests merkt man gleich, worum es sich handelt:

Bei den Arbeiten und Prüfungen in der Schule. Oder wenn uns Leid, Schweres trifft.

Oder bei offensichtlicher Verführung zu kriminellen Handlungen oder zur Sünde.

³ Matth 28,18

Gefährlicher sind die Tests, die wir nicht als solche erkennen:
 Weil sie angenehm daherkommen, mit verlockenden Versprechungen,
 im frommen Gewand, und sogar mit Bibelzitate durchsetzt und garniert.
 Tests bringen die Wahrheit ans Licht.
 Sie zeigten, was du kannst, und mehr noch: wer du bist und woraus du lebst.
 Jeder Mensch macht Tests durch, ganz menschliche.

Auch finstere Mächte können uns testen, und zwar mit dem Ziel, uns zu Fall zu bringen.
 Wenn GOTT uns testet, dann mit dem Ziel, uns weiterzubringen,
 damit wir wirklich unsere Berufung leben.
 Tests, die wir nicht bestehen, wiederholt GOTT deshalb so lange
 und in verschiedenen Varianten, bis wir es gecheckt haben und weiterkommen.

Uns kann in den Tests helfen, was auch Jesus geholfen hat:
 Persönlich aus dem Reden GOTTES leben.
 Uns Zeit und Stille gönnen, in der GOTT zu Wort kommt bei uns. Regelmäßig!
 Bibelworte auswendig lernen, damit wir sie inwendig im Herzen haben.
 Dann können wir sie auch anwenden wie Jesus.
 Damit schlagen wir die Versuchungen und den Versucher in die Flucht.⁴

Durch GOTTES Geist können wir lernen, GOTTES Stimme zu hören
 und sie dann auch von anderen Stimmen zu unterscheiden.
 Jesus sagte einmal: Was jedes Schaf kann, sollte auch jeder Gläubige können, nämlich:
*Meine Schafe hören meine Stimme. Sie folgen Mir.
 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach,
 denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.*⁵
 Übe das ein! Vielleicht auch mit anderen, die dir dabei helfen.
 Du darfst auch aufschreiben, was du von GOTT hörst.
 Damit du es nicht vergisst.
 Denn das baut dich auf! Das macht dich heil! Lebe daraus!

Pass auf, dass du GOTT nicht für deine eigenen Zwecke gebrauchen
 und damit missbrauchen willst!
 Sondern lass dich von GOTT **gebrauchen**, lass dies dein oberstes Anliegen sein!
 Und lebe in der Anbetung! Ehre GOTT mehr als alle anderen und alles andere!
 Lass nichts anderes an Seine Stelle treten, weder Wohlstand noch Gesundheit
 noch Macht noch sonst etwas.

Wenn schon Produkte getestet werden müssen, dann der Mensch erst recht!
 Denn da geht es um viel mehr.
 Und wenn schon Christus getestet werden musste, dann der Christ erst recht!
 Denn da sind noch viele Sachen, die GOTT beheben und zurechtbringen möchte.
 Du musst die Tests nicht fürchten,
 denn sie dienen nur dem EINEN: GOTT will dich weiterbringen!
 Und wenn du dich an Jesus hältst, bist du gehalten und kannst bestehen.
 Jesus will dir gerade in deinen Tests und Versuchungen nahe sein. ER kennt das doch!
 So kommt GOTT in deinem Leben immer mehr durch!
 Genau darum geht es!

⁴ Vgl. Eph 6,17: Das *Wort* (= *Rhema!*) *GOTTES als Schwert des Heiligen Geistes* anwenden!

⁵ Joh 10, besonders die Verse 3-5.16.27

Gebet

Danke, Herr Jesus, dass Du gekommen bist,
um die Werke des Teufels zu zerstören, aufzulösen.⁶
Er bringt durcheinander – Du sortierst.
Er bringt Verwirrung – Du Klarheit.
Er verführt – Du führst.
Er bringt Chaos – Du schaffst neu.
Er zerstört – Du machst heil.
Er tötet – Du machst lebendig.
Er tut fromm – Du gibst den Geist.

Ja, wir sind oft durcheinander, verwirrt, auch verführt,
religiös gesättigt statt vom Geist erfüllt und geführt.

Aber Du bist HERR. Du bist stärker! Du bist Sieger!
Du hast bestanden. Durch Dich können wir bestehen.
Dein Reich kommt – und die Finsternis vergeht.

So leuchte hinein in unser Leben mit Deinem Licht!
Vertreibe alles Dunkel in uns.
Erleuchte unsere Augen und Sinne,
dass wir sehen und unterscheiden können!

Hilf uns, politische und religiöse Propaganda zu durchschauen!
Sie flutet unser Land und unsere Kirchen.

Bitte komm mit der Kraft Deines Geistes,
dass wir stehen und widerstehen können.

Du weißt, wo jeder von uns zu kämpfen hat.
Wir sagen es Dir in der Stille – und nennen Dir auch Menschen,
von denen wir wissen, dass sie gerade durch schwere Prüfungen gehen: ...

Bitte sprich Du Dein lebendiges, befreiendes, helfendes und rettendes Wort!
Hilf uns und denen, für die wir gebetet haben, es zu hören!

Wir klagen Dir das unfassbare Leid in Krieg und Terror an vielen Stellen in dieser Welt...
besonders in Israel und im Nahen Osten und auch in der Ukraine.
Wir klagen Dir alle Lügen und Verdrehungen dort und weltweit.

Wir bitten um Dein Erbarmen und Dein Kommen.
Vollende, was Du begonnen hast.
Mache doch Deinen Sieg über alles Böse endgültig sichtbar.

⁶ 1. Joh 3,8b – Wochenspruch Invokavit. „Aufzulösen“ wäre die richtige Übersetzung.